

# „Bergwacht ist ein Stück Heimatliebe!“

## Chamer Bereitschaft feiert ihr 90-jähriges Bestehen – Treue Mitglieder ausgezeichnet

**Cham.** „Die Bergwacht Cham, die heute ihren 90. Geburtstag feiert, ist eine der ältesten Bergwachteinheiten Bayerns und die älteste Bergwacht im Landkreis“, betonte der Präsident des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK), Theo Zellner, bei der Feierstunde anlässlich dieses Jubiläums bei der Bergwachtunterkunft, dem „Troidkasten“ bei Ried am Pfahl. Bereitschaftsleiter Markus Hunger zeigte sich in seinen Begrüßungsworten erfreut über den zahlreichen Besuch von Mitgliedern, Freunden und Ehrengästen.

Die Feierstunde begann mit einem Gottesdienst, zelebriert von Pfarrer Markus Maier, in welchem die Bergwachtler ihrer verstorbenen Kameraden gedachten.

### Die Brüder Wolf und Rupert Gebhardt hatten die Idee

Zellner betonte, dass sich beim BRK in Bayern über 180000 Menschen in den fünf Gemeinschaften – Bergwacht, Bereitschaften, Wasserwacht, Wohlfahrts- und Sozialarbeit sowie dem Jugendrotkreuz – ehrenamtlich engagieren. Als Stärke des BRK nannte er die Einheit und die vertrauensvolle Zusammenarbeit auf allen Ebenen sowie die Zusammenführung von Ehrenamt und Hauptamt. Wie das gesamte BRK sehe die Facheinheit Bergwacht das ehrenamtliche Engagement als gelebtes, humanistisches Ideal und als unverzichtbaren Gegenpol zu einer materialistisch orientierten Gesellschaft.

Die Bergwacht Bayern ist nach den Worten des BRK-Präsidenten die größte Bergrettungsorganisation in Bayern mit rund 4400 Ehrenamtlichen, aufgeteilt in 35 Einsatzbereiche. Zellner erinnerte an die Gründung im Jahr 1928 auf Initiative der Brüder Wolf und Rupert Gebhardt. Mit einem Blick auf die Geschichte stellte Zellner fest, dass die Chamer Bergwachtler seit Jahrzehnten in einer Dienstgemeinschaft mit den Bergwachten Zwiessel, Regensburg und Lam hauptsächlich in der Sommer- und Winterrettung am Großen Arber aktiv sind. In den sechziger- und siebziger Jahren führte sie auch die Pistenabsicherung am damals existierenden Chamer Skilift auf der Luitpoldhöhe durch. Als wichtiges Ereignis in der Geschichte nannte er die Errichtung einer eigenen Unterkunft, dem sogenannten Troidkasten bei Ried am Pfahl.



Klaus Theiss (Zweiter von links) wurde zum Ehrenkreisbereitschaftsleiter ernannt und Blasius Wiedemann (Mitte) erhielt aus den Händen des BRK-Präsidenten Theo Zellner und des stellvertretenden Regionalleiters Walter Winter (rechts) sowie des Bereitschaftsleiters Markus Hunger (links) das goldene Ehrenzeichen der Bergwacht.



Bereitschaftsleiter Markus Hunger dankte Josef Buschek, Ehefrau Stefanie und Marita Theiss (von rechts) mit Präsenten und Blumen für die Unterstützung.

Das Bild der Bergwacht verändere sich dauernd. Denn der gesellschaftliche Anspruch einer modernen Bergrettung erfordere eine komplexe medizinische Hilfe mit Übergabe des Verletzten an den Land- oder Luftrettungsdienst.

Der BRK-Präsident verwies auch darauf, dass die Chamer Bergwachtler zudem den satzungsgemäßen Auftrag im Naturschutz nachkommen. Durch eine organisatorische Neustrukturierung im Jahr 2008 wurde Cham eine ergänzende Bergrettungswache. Er lobte das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder, die viel Freizeit für eine

Menge an Ausbildungen und Einsatzmöglichkeiten opfern. Er ging auf den Übungsunfall am Großen Arber im Jahr 2015 ein, der dem Bergwacht-Kameraden Ernst Singer das Leben kostete. Dieses tragische Unglück erschütterte die Chamer Bergwacht bis in die Grundfesten und ein Weiterführen der Gruppe stand in Frage. Die Kameradschaft mit allen Aktiven beschloss aber, die Bereitschaft im Sinne des Verunglückten weiterzuführen und Markus Hunger als mittlerweile 15. Bereitschaftsleiter hat die Führungsverantwortung übernommen. „Eure Sicherheit in Übung und im Einsatz zu gewährleisten, hat für alle oberste Priorität“, betonte Zellner. „Ich bin stolz und dankbar, auf Menschen wie euch zählen zu können“, unterstrich Zellner mit dem Hinweis: „Bergwacht ist auch ein Stück Heimatliebe!“

### Lob für den hohen Ausbildungsstand

Landrat Franz Löffler nannte die Rettung und Hilfeleistung im unwegsamen Gelände eine besondere Kunst mit hoher Herausforderung. Durch ihr professionelles Ehrenamt helfe die Bergwacht den Menschen



Mit dem Ehrenkrug dankte Markus Hunger dem Geistlichen.

auf einem höchst anspruchsvollen Niveau und erfülle den Sicherheitsanspruch der Mitmenschen. Das Freizeitverhalten der Bürger sei umfangreicher geworden, so Löffler und zählte einige Trendsportarten auf. Oftmals werde aber die Verantwortung bei Staat und Gesellschaft abgeladen. „Die Spezialisten der Bergwacht sind ein wesentlicher und unverzichtbarer Pfeiler im Katastrophenschutz“, betonte er und lobte den hohen Ausbildungsstand der vier Bergwachtbereitschaften im Landkreis. Er rief den Bergwachtler zu, beim Helfen die eigene Sicherheit nie aus den Augen zu verlieren.

### Stadt verlängert Pacht für den Troidkasten

Voll des Lobes über das Ambiente der Feierstunde war Bürgermeisterin Karin Bucher. Als „Geburtstagsgeschenk“ sagte sie zu, den Pachtvertrag für den „Troidkasten“ zu verlängern. Sie nannte den ehrenamtlichen Dienst in einer der Hilfsorganisationen wie die Bergwacht ein besonderes Ehrenamt und stellte die Kameradschaft der Bergwachtler als besonderes Markenzeichen heraus.

„Die Bergwacht Cham wird im Bayerwald gebraucht!“ sagte der stellvertretende Regionalleiter Walter Winter und lobte die große Bereitschaft der Chamer Truppe. Die Ausbildung von jungen Menschen sei weiterhin das große Ziel der Bergwacht. „Bergwacht-Arbeit ist eine Lebenseinstellung“, resümierte er und ehrte zusammen Theo Zellner und Markus Hunger zwei Mitglieder der Bergwacht.

### Die Ehrungen

**Goldenes Ehrenzeichen der Bergwacht für 60-jährige aktive Mitgliedschaft:** Blasius Wiedemann.  
**Ernennung zum Ehrenbereitschaftsleiter:** Klaus Theiss.  
**Präsente für „gute Geister“:** Marita Theiss, Stefanie Hunger und Josef Buschek.



Bürgermeisterin Karin Bucher freute sich über das „Hohenbogen-Wasser“.



Landrat Franz Löffler übergab zum Jubiläum einen Scheck.



Vor beeindruckender Kulisse und zahlreichen Gästen zelebrierte Markus Meier an dem wunderschönen Herbstvormittag den Gottesdienst.